

Fokus. Im Auftrakraum rücken in Lichtkanälen integrierte Palco-C.o.B.-Strahler die 9 m hohe, strahlend weiß verputzte und bespielbare Wandscheibe in den Fokus.

Alle Fotos: HG Esch für IGuzzini

Auf den Punkt gebracht

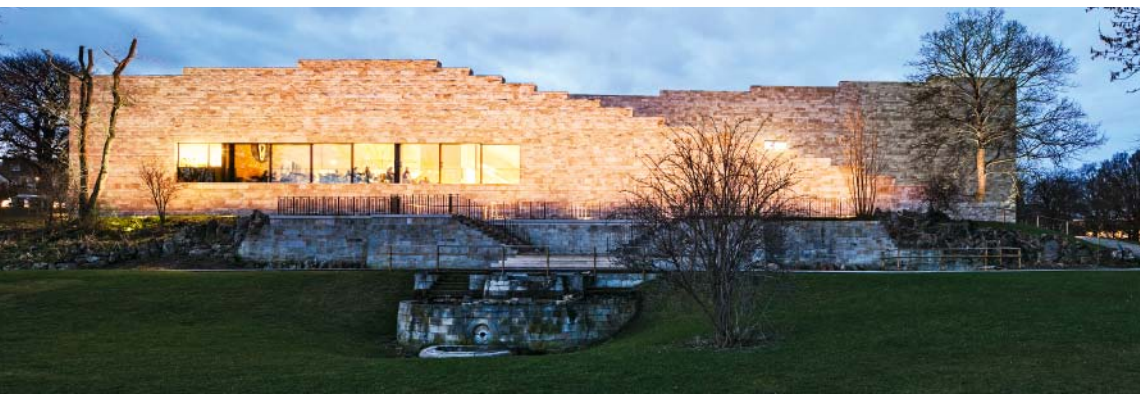
Lichtdesign | Zu Ehren der Brüder Grimm hat die Stadt Kassel, in der diese mehr als 30 Jahre lebten und wirkten, ein neues Museum errichtet. Mit einem klugen und flexiblen Beleuchtungskonzept von Lichtvision wird die feinsinnige Architektur mit ihren komplexen Raum- und Nutzungsanforderungen unterstützt.

Als „Märchenbrüder“ sind sie weltweit ein Begriff. In 170 Sprachen wurden die Märchensammlungen der Brüder Grimm übersetzt. Doch was meist nur Germanisten wissen: Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm sind auch bedeutende Sprachwis-

senschaftler gewesen, die mit ihren Studien einen grundlegenden Beitrag zur Entwicklung der modernen Sprachwissenschaft geleistet haben.

Ihnen zu Ehren wurde bereits von 1959 bis 2014 ein Grimm-Museum in Kassel be-

trieben, wo sie im 19. Jahrhundert mehr als 30 Jahre lang wirkten. Ein Neubau ersetzt jetzt das alte Museum. Er ging aus einem Wettbewerb hervor, den das Büro kadawittfeldarchitektur 2011 für sich entscheiden konnte.



Licht im Inneren. Homogenes, warmtoniges Licht aus schwenkbaren und diffusen Laser-Blade-Modulen strahlt am Abend aus der Cafeteria des Museums in den Außenraum.



Besonders. Die Stromschiene Strahler hat iGuzzini gezielt für die Beleuchtung von Museen entwickelt. Mit umfassendem Zubehör reagieren sie flexibel auf unterschiedlichste Anforderungen.

Auf dem Grundstück einer 1945 zerstörten Fabrikantenvilla wächst der in unterschiedlich hohen Lagen mit Gauinger Travertin verkleidete Stahlbetonbau aus dem Hang hervor. Als begehbare Skulptur mit offenem Raumgefüge setzt der Museumsbau die topografischen Gegebenheiten der Parklandschaft fort.

Beim Betreten des Gebäudes fällt der Blick trotz der großen Distanz sofort auf ein gegenüberliegendes Panoramafenster, das einen weiträumigen Ausblick auf die Stadt freigibt. Der Innenraum ist offen und hell und bietet Sichtachsen zu allen als Split-Level angelegten Geschossebenen. Nach Durchschreiten des hohen Foyers ge-

langt man zu dem bodentiefen Fenster, in dessen tageslichtdurchflutetem Bereich sich die auch außerhalb der Öffnungszeiten der Grimm Welt betriebene Cafeteria befindet. An der schrägen Decke, deren Eichenholzverkleidung sich hier wie auch im Foyer an den Wänden fließend fortsetzt, lässt sich der Verlauf der darüber liegenden südlichen Außentreppe ablesen.

Jeder Ausstellungsbereich erhält eine individuelle Lichtlösung

Ihre künstliche Beleuchtung erhalten das Foyer und das Café aus in den Decken parallel verlaufenden Lichtkanälen (Laser Blade System 53 von iGuzzini), die unterschiedliche

LED-Module aufnehmen. Im Foyer reagieren schwenkbare, diffuse Module und Wallwasher in zwei Lichtachsen auf die unterschiedlichen Raumanforderungen und sorgen für eine Betonung und Zonierung des Kassensbereichs. Während Laser Blade High Contrast das Licht gezielt auf die Oberfläche des Tresens führt und die erforderlichen 300 Lux erzielt, sorgen Laser Blade Low Contrast mit diffusem Licht für eine besonders gleichmäßige Aufhellung der Holzverkleidung und für eine lichterfüllte Raumwirkung. Wallwasher und zusätzlich in den Regalen integrierte LED-Profile inszenieren den Shopbereich. Im Café reagieren schwenkbare und diffuse Laser-Blade-Module mit in verschiedenen Schalt- und Dimmszenarien programmierten Beleuchtungsstärken und Lichtatmosphären auf die unterschiedlichen Raum- und Nutzungsanforderungen.

Der sich mittig im Gebäude von Ebene -2 bis Ebene 1 erstreckende Auftaktraum bildet mittels Treppen- und Aufzugsanlage die Verteilerfläche zu den vier versetzten, öffentlich zugänglichen Halbgeschossen, zu denen er auch Sichtbezüge herstellt. Damit werden die unterschiedlichen Inhalte der 1.600 m² großen Ausstellungsfläche miteinander verknüpft. In seiner zentralen Bedeutung für die Erschließung der Grimm

T Bautafel

Bauherr: documenta Stadt Kassel, vertreten durch Amt für Hochbau und Gebäudebewirtschaftung (Bauprojektleitung Gesamtprojekt) und Kulturamt (Projektleitung Museales Konzept/Ausstellungsgestaltung)

Architekt: kadawittfeldarchitektur GmbH, Aachen
Gerhard Wittfeld, Kilian Kada, Klaus Kada, Stefan Haas

Ausstellungskonzeption: hürlimann + lepp, Zürich

Ausstellungsarchitektur: Holzer Kobler Architekturen, Zürich

Lichtplanung: Lichtvision Design GmbH, Berlin

Leuchten: iGuzzini Illuminazione Deutschland GmbH



Ablesbar. Mit ihrem hohen Farbwiedergabewert arbeiten die Palco-Strahler die dezente Farbzigkeit der textilen Raumabtrennung fein heraus.

Akzentuiert. Mit transluzenten Glasscheiben versehene Stahlrahmen bilden Nischen. Dazwischen abgependelte Stromschienen nehmen schwarze Palco-C.o.B.-Strahler auf, die Wände und Exponate betonen.

BUCHTIPP

LEITFADEN ZUM LICHTDESIGN

Ein durchdachter und gezielt geplanter Einsatz von Tages- und Kunstlicht schafft nicht nur optimale Beleuchtungssituationen für die unterschiedlichsten Tätigkeiten und setzt Architektur wirkungsvoll in Szene, sondern trägt auch zur Energieeffizienz und Nachhaltigkeit eines Gebäudes bei.

Das Handbuch **Lichtplanung und Lichtdesign** zeigt die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Kunst- und Tageslicht in Innenräumen und an Gebäuden. Es erläutert praxisnah und anschaulich die wahrnehmungspsychologischen, technischen und physikalischen Grundlagen der Lichtplanung und legt die Ziele von Beleuchtung in Abhängigkeit von Raum- und Nutzungssituationen dar. Planungshilfen und reich bebilderte Projektbeispiele unterstützen Architekten, Innenarchitekten und Planer bei der Auswahl geeigneter Lichtkonzepte und liefern Anregungen für eigene Entwürfe. Darüber hinaus stellen die Autoren verschiedene technische Möglichkeiten der Lichtsteuerung und Lichtsimulation vor.

Das Fachbuch vermittelt damit das nötige Wissen, um Anforderungen an die Beleuchtung bereits früh im Entwurf berücksichtigen und mit geeigneten Mitteln bedarfsgerecht umsetzen zu können.

Lichtplanung und Lichtdesign – Konzepte – Technik – Beispiele

von Torsten Braun, Markus Felsch und Prof. Roland Greule.

2016. DIN A4. Gebunden. 188 Seiten mit 285 Abbildungen und 15 Tabellen.

69,- Euro Subskriptionspreis bis 30.09.2016, danach 79,- Euro
ISBN 978-3-481-03366-8

E-Book:

55,20 Euro Subskriptionspreis bis 30.09.2016, danach 63,20 Euro
ISBN 978-3-481-03367-5

Verlagsgesellschaft Rudolf Müller GmbH & Co. KG, Köln
service@rudolf-mueller.de, www.baufachmedien.de



Welt erfährt der Auftaktraum ein besonders fein abgestimmtes Beleuchtungskonzept, mit dem Lichtvision die unterschiedlichen Niveaus und Anforderungen des Raums berücksichtigt und die 9 m hohe, strahlend weiß und feinkörnig verputzte Wandscheibe aus verschiedenen Strahlerpositionen in den Fokus rückt.

Das Raumensemble der ersten Ebene des Auftaktraums, die man direkt von dem mit ca. 200 Lux beleuchteten Foyer erreicht, zeigt sich zurückhaltender beleuchtet als dieses. Zugunsten einer mystischen Stimmung wurde das Beleuchtungsniveau hier auf etwa die Hälfte reduziert. Palco-C.o.B.-Stromschienenstrahler mit elliptischer Lichtverteilung bringen das Licht unter jeglicher Vermeidung von Lichtkegeln an den Wänden ausschließlich auf den Boden. In der zweiten Ebene, die sich als Galerie unmittelbar vor der Wandscheibe öffnet, leuchten Palco-C.o.B.-Strahler diese mit unterschiedlichen Leistungsstufen und Lichtverteilungen gleichmäßig aus. Da die Fläche der untersten Ebene für Wechselausstellungen genutzt wird, war ein flexibles Beleuchtungskonzept gefragt. Dies wird durch drei verschiedene Strahlerpositionen und unterschiedliche Dimmgruppen (300 bis 500 Lux) erzielt.

Die permanent ausgestellten, von Holzer Kobler Architekturen und hürlimann-lepp konzipierten Themenbereiche Grimm 1 und Grimm 2 auf den unteren Halbgeschossen sowie die Sonderausstellungsfläche auf der obersten Ebene des Gebäudes werden ebenfalls von Palco-C.o.B.-Stromschienenstrahlern beleuchtet, die iGuzzini nach dem Design von Artec3 Studio speziell für die



Beleuchtung von Museen entwickelt hat. Mit ihren zahlreichen Optiken und ihrem umfangreichen Zubehör eignen sie sich bei komplexen Aufgabenstellungen für kluge Beleuchtungskonzepte in designkonformer Gestaltung.

Autorin

Petra Lasar ist Inhaberin der Agentur für Public Relations Schwarz auf Weiß in Rösrath bei Köln. Das Thema Licht gehört zu ihren Spezialgebieten. Sie betreut auch den Deutschen Lichtdesign-Preis.

TN Online

Abonnenten können diesen Beitrag auch online recherchieren.

www.trockenbau-akustik.de

- › Archiv
- Licht